

Nachfolgend werden wesentliche Inhalte der **Bürgerinformationsveranstaltung und Bürgerversammlung „Gesellschaftliche Einbindung und Unterbringung von Asylbewerberinnen und –bewerbern in Walddorfhäslach“ am Donnerstag, den 23. April 2015, 19:30 Uhr, Gemeindehalle** wie folgt zusammengefasst dargestellt:

Am 23.04.2015 fand in der Gemeindehalle Walddorfhäslach eine Bürgerversammlung zum Thema „Gesellschaftliche Einbindung und Unterbringung von Asylbewerberinnen und –bewerbern in Walddorfhäslach“ statt. Bürgermeisterin Silke Höflinger konnte hierzu ca. 250 interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Damen und Herren des Gemeinderates und der Presse sehr herzlich begrüßen. Im Besonderen hieß Sie herzlich willkommen die geladenen Referentengäste Herrn Dr. Hendrik Bednarz (Ordnungsamtsleiter des Landratsamts Reutlingen), Frau Dorothea Scholl (Arbeitskreis Asyl Gomadingen), Herrn Diakon Roland Hummler (Freundeskreis Asyl Pliezhausen), Herrn Heinz Jürgen Metzger (Asylcafé Reutlingen) sowie vor allem auch die Repräsentanten Frau Gesine Gruhler und Herr Wolfgang Prause des örtlich gebildeten Arbeitskreises „Flüchtlingshilfe Walddorfhäslach“, bestehend aus den weiteren Damen und Herren Mitgliedern (alph. Reihenfolge) Gerd-Rüdiger Bewernik, Werner Bitzer, Beate Gaiser, Bernd Lämmle, Ingetraut Olbrich, Karl-Heinrich Schaal und Dr. med. Reiner Schenk. Sie dankte allen Anwesenden für das vorhandene Interesse an diesem Thema und für die Teilnahme und Anwesenheit.

Bürgermeisterin Höflinger ging mit einer Power-Point-Präsentation in einem Überblick auf die Herkunftsländer, die aktuell aufzunehmenden Personenzahlen auf Bundes-, Landes- und Kreisebene, auf die wesentliche Gesetzes- und Rechtsgrundlagen, den Aufnahmezustand geflüchteter Personen (politisch verfolgte Menschen, Flüchtlinge, Asylbewerber), die behördlichen und gesetzlichen Entscheidungsinstanzen sowie auf die Systematik der Asylunterbringung in Baden-Württemberg und im Landkreis Reutlingen und die wichtigsten Kennzahlen ein. Demnach erfolgt die Erstaufnahme in einer der drei Landeserstaufnahmestellen Ellwangen, Karlsruhe und Meßstetten, von wo aus die Asylbewerber auf die Landkreise zur Erstunterbringung verteilt werden. Diese endet mit der Unanfechtbarkeit der Entscheidung über den Asylantrag, spätestens jedoch nach 2 Jahren. Danach erfolgt im Landkreis die Anschlussunterbringung. Sowohl für die Erstaufnahme wie auch die Anschlussunterbringung wird die dezentrale Unterbringung in kleinen Einheiten bevorzugt, um die Integration zu erleichtern. Um der gesetzlich verpflichtend aber auch gesamtgesellschaftlich bestehenden Verantwortung nachzukommen, wird Walddorfhäslach bis Ende des Jahres rund 40 Personen aufnehmen, verteilt auf mehrere Standorte im Gemeindegebiet. Je freundlicher man die Menschen aufnehmen werde, desto besser werde man sie in die Gemeinschaft integrieren können, so Bürgermeisterin Höflinger.

Herr Dr. Bednarz erläuterte im Wesentlichen, dass der Landkreis in diesem Jahr insgesamt voraussichtlich rund 1.500 Flüchtlinge neu unterbringen muss. Die Gebäude, die dem Landkreis dafür zur Verfügung stehen, sind mit insgesamt ca. 1.050 Personen derzeit voll belegt. Um seiner Aufnahmeverpflichtung gegenüber dem Land Baden-Württemberg nachkommen zu können muss der Landkreis daher kurzfristig mehrere hundert Plätze schaffen. Dazu hat der Landkreis die Städte und Gemeinden gebeten, geeignete Gebäude und Grundstücke für die Bebauung mit Modulbauten mitzuteilen.

Frau Dorothea Scholl vom Arbeitskreis Asyl Gomadingen berichtete von der erfolgreichen Arbeit mit den rund 90 Flüchtlingen, die seit einem Jahr im ehemaligen Feriendorf in Gomadingen untergebracht sind. Herr Diakon Roland Hummler sprach für den Freundeskreis Asyl Pliezhausen, wo sich insgesamt etwa 60 bis 80 Personen mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten in der Flüchtlingsarbeit engagieren. Herr Heinz Jürgen Metzger informierte zudem über das Angebot des Asylcafé Reutlingen. Alle drei verdeutlichten, dass das gemeinsame Miteinander eine Bereicherung für die Einheimischen und für die Flüchtlinge sei und zeigten das umfangreiche Spektrum der ehrenamtlich angebotenen Hilfen (Begleitung im Alltag, Unterstützung bei Arzt- und Behördenbesuchen, Asylcafé, Deutschkurse, Vereinsangebote uvm.) auf.

Frau Gesine Gruhler und Herr Wolfgang Prause stellten den seit einigen Wochen aktiven örtlichen Arbeitskreis „Flüchtlingshilfe Walddorfhäslach“ vor, warben um neue Mitglieder und gaben den Hinweis auf die Möglichkeit der weiteren Information, des Gespräches und der Eintragung in Helferlisten nach der Versammlung an den Informationstafeln und Ausstellungswänden in der Gemeindehalle. Mit Persönlichkeitsberichten erinnerten Frau Gruhler und Herr Prause an die

Flüchtlingswelle im Zweiten Weltkrieg und an das in unserer Gesellschaft bestehende Rechts- und Demokratiesystem und die Schrift, die von den Römern, den Griechen und den arabischen Ländern stammte.

Pfarrer Hartmut Dinkel wies abschließend darauf hin, dass man die Sorgen und Ängste in der Bevölkerung ernst nehmen solle und die Kirchengemeinde aktiv an der gesellschaftlichen Einbindung der Menschen mitwirken werde.

Bürgermeisterin Silke Höflinger stellte sodann die in Walddorfhäslach aktuell bestehenden Möglichkeiten der Unterbringung vor, welche in den kommenden Wochen im Amtsblatt auch nochmals abschließend bildlich veröffentlicht werden und wies darauf hin, daß man mit hoher Wahrscheinlichkeit auch noch gemeindeeigene Grundstücke für die „Vorübergehende Unterbringung“ dem Landkreis bereitstellen werden müsse:

- Gemeindegebäude Gustav-Werner-Str.: Unterbringung von 6 Personen sofort möglich
- Gemeindegebäude Heerstr.: Abbruch/Neubau, Unterbringung von ca. 8 bis 10 Personen
- Gemeindegebäude Schulstraße: Sanierung, derzeit ca. 6 Personen untergebracht, ggf. weitere Unterbringung von 4 Personen
- Gemeindegebäude Stuttgarter Str.: Sanierung, Unterbringung von ca. 8 Personen
- Gemeindegebäude Haidlinggasse: Sanierung, Unterbringung von ca. 8 bis 10 Personen
- Anmietung einer 2-Zimmer-Wohnung im Waldenbucher Weg für 2 Personen

Die anschließende Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu stellen, wurde von der interessierten Bürgerschaft rege genutzt. Fragen zum weiteren Bedarf an Wohnraum in den kommenden Jahren, zur Dringlichkeit der Maßnahmen sowie zur Schulpflicht der minderjährigen Flüchtlinge konnten eingehend beantwortet werden.

Abschließend dankte Bürgermeisterin Silke Höflinger den Gastreferenten, Mitbürgerinnen und Mitbürgern und Gästen sehr herzlich für ihre Mitwirkung, Teilnahme und ihr Interesse, wünschte allen Gesundheit und einen guten Nachhauseweg und schloß damit die Bürgerversammlung, nach welcher sich noch viele gute Gespräche ergeben haben.



Bild von links: Herr Wolfgang Prause (AK Asyl WH), Herr Pfarrer Hartmut Dinkel, Frau Gesine Gruhler (AK Asyl WH), Herr Dr. Hendrik Bednarz (Amtsleiter Landratsamt Reutlingen), Frau Bürgermeisterin Silke Höflinger, Herr Diakon Roland Hummler (AK Asyl Pliezhausen), Frau Dorothea Scholl (AK Asyl Gomadingen) und Herr Heinz-Jürgen Metzger (Asylcafé Reutlingen).



Interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger und Gäste.



Nach der Bürgerversammlung bestand großes Interesse an der Mitarbeit beim Arbeitskreis Flüchtlingshilfe Walddorfhäslach.

Die Bilder wurden freundlicherweise von Frau Ursula Pacher, Fotografenmeisterin überlassen.